



Medi – eine Marke mit vielen Facetten

Die regionalen Medi-Verbände setzen unterschiedliche Schwerpunkte: Dr. Manfred Richter-Reichhelm (li.) und Dr. Werner Baumgärtner.

GESUNDHEITSPOLITIK 8



Grippe-Impfung als Marketinginstrument

Patienten sollten jetzt gezielt von Ärzten und Arzthelferinnen auf die Grippeimpfung angesprochen werden. Der Oktober ist für diese Impfung genau die richtige Zeit.

WIRTSCHAFT 20

HINTERGRUND

Querschnittssyndrom

Es gibt Verfahren, mit denen eines Tages Patienten mit einem Querschnittssyndrom geholfen werden kann. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Vorschläge für Netzwerk

Wissenschaftler entwickeln Vorschläge für ein Kompetenznetzwerk, um Chroniker-Programme zu unterstützen. **6**

KV Hessen hadert mit der AOK

Seit gestern ist der Strukturvertrag der KV Hessen mit der Ortskrankenkasse über ambulantes Operieren passé. **11**

MEDIZIN

Kopfschmerzen bei Kindern



Um bei Kindern chronische Kopfschmerzen zu verhindern, ist eine frühe Therapie nötig, so PD Dr. Raymond Pothmann. **13**

Spezialdiät hilft gegen M. Crohn

Bei den meisten Kindern wird mit kasinbasierter, balanzierter Spezialdiät eine längerfristige Remission erreicht. **14**

WIRTSCHAFT

Netzarbeit macht Spaß

Einzelkämpfer-Dasein adé – mit der Netzgründung kam bei den Ärzten in Wedel der Spaß am Beruf zurück. **18**

PANORAMA

Patientenschicksale in der Kunst

Sechs Künstler haben sich mit Schicksalen von Patienten beschäftigt. Die Ergebnisse sind jetzt in Berlin zu sehen. **23**

SEITENBLICK

Fettpölsterchen für den aufrechten Gang

Warum sich bei Frauen Fettdepots meist rund um Schenkel, Po und Hüfte ansetzen, haben polnische Forscher von der Universität von Wrocław untersucht. Ergebnis: Die zusätzlichen Gewichte sollen Schwangeren helfen, das Balancieren zu erleichtern, berichtet das Magazin „Scientific American“ in seiner Online-Ausgabe. Bei Schwangeren verlagert sich der

Wenn Apotheker Arzt spielen müssen sie auch wie Ärzte

Aut-idem-Pläne bringen zivil- und sozialrechtliches Haftungsrecht

BERLIN/KÖLN (HL). Die vom Bundesgesundheitsministerium geplante Aut-idem-Regelung für Arzneiverordnungen ist ein „erheblicher Eingriff in die Therapieverantwortung des Arztes“. Apotheker müßten in die zivilrechtliche Verantwortung für Arzneimittelschäden einbezogen werden.

Zu diesem Ergebnis kommt der Leiter der KBV-Rechtsabteilung, Horst-Dieter Schirmer. Er hat die Auswirkungen der geplanten Aut-idem-Regelung – für generische Arzneimittel soll die generische

Verordnung oder die erlaubte Substitution eines Arzneimittels durch den Apotheker zum Regelfall werden – unter juristischen Aspekten untersucht. Das Fazit:

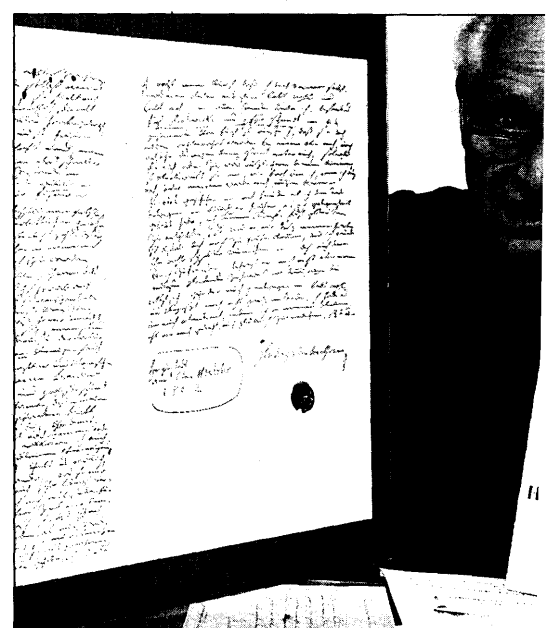
■ Die Aut-idem-Regelung kehrt die heutige Rechtslage – bei der das Substitutionsrecht des Apothekers die Ausnahme ist, die der Arzt erlauben muß – um. Wird nun systematisch die Verantwortung für die Auswahl eines Arzneimittels an einen Nicht-Arzt übertragen, kann dies ein Eingriff in die grundrechtlich geschützte Freiheit der Berufsausübung sein.

■ Der Arzt könnte die Substitution nicht mehr dokumentieren. Die Substitution durch den Apotheker Heilungsmittel sein. Er müsste er auch die Haftung gegenüber dem Patienten übernehmen. Wie dies bisher in der Rechtsprechung gehandhabt wurde.

■ Die wirtschaftliche Lage des Arztes – bei der Durchschnittsgehälter revidiert werden – nur noch für die Haftung nicht jedoch für die Haftung.

5. Oktober ist Tag der Epilepsie

BERLIN/GÖTTINGEN (eb). Mit einem „Tag der Epilepsie“ am kommenden Freitag, dem 5. Oktober, wollen eine Reihe von deutschen Selbsthilfeorganisationen auf diese oftmals noch verschämt betrachtete Krankheit aufmerksam machen. In Deutschland sind etwa eine halbe Million Menschen betroffen, hat das Organisationssekretariat in Göttingen mitgeteilt. Unter der Schirmherrschaft der früheren Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth und mit dem Motto „Epilepsie braucht Offenheit“ werden am Freitag im ganzen Bundesgebiet Veranstaltungen zu dieser neurologischen Krankheit stattfinden. Die Zentralveranstaltung mit dem Titel „Epilepsie – was kann ich tun?“ ist in der Katholischen Akademie in Berlin. Die „Ärzte Zeitung“ berichtet heute darüber. **Siehe auch Seite 12**



Diagnostik nach Beethoven

An den letzten Zeilen, die Ludwig van Beethoven in Vergrößerung, hat Professor Reinhard Ludewig festgestellt, daß der Komponist schwer leberkrank war. Foto: dpa

Perzentile zeigt, wann ein Kind zu

Referenzwerte der „Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kinder- u